

**132.**

**1994/169**

Von Andrea Widmer Graf (LdU) und 9 M. ist am 25.5.94 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, ein Verkehrskonzept für den Kreis 2 auszuarbeiten und zu verwirklichen, welches folgende Punkte umfasst:

- Da der geplante Brunauriegel nach dem Entscheid des Bundesrates nicht verwirklicht wird, sollen andere, kurzfristig realisierbare Massnahmen getroffen werden, welche geeignet sind, die Quartiere Wollishofen und Enge vom quartierfremden Durchgangsverkehr zu entlasten.
- Während der mehrjährigen Bauzeit des Uetlibergtunnels soll mit geeigneten Massnahmen verhindert werden, dass der Verkehr in die Wohnquartiere des Kreises 2 ausweicht.
- Spätestens mit der Eröffnung des Uetlibergtunnels ist im Kreis 2 ein umfassendes Verkehrskonzept zu verwirklichen, mit dem der Mehrverkehr, der durch den Uetlibergtunnel entsteht, von den Wohnquartieren ferngehalten werden kann.
- Diese Konzepte sind in Zusammenarbeit mit der Wohnbevölkerung und mit dem Gewerbe auszuarbeiten.

**Begründung :**

Da der Brunauriegel im Kreis 2 nun nicht verwirklicht wird, sind neue Wege zu suchen, um die Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr zu entlasten und die Sicherheit der Fussgänger zu verbessern.

Dies ist besonders wichtig im Zusammenhang mit dem geplanten Uetlibergtunnel. Mit der Eröffnung des Uetlibergtunnels wird zusätzlicher Verkehr (aus dem Gebiet des Knonaueramtes und des Kantons Aargau) durch den Kreis 2 in die Stadt Zürich fliessen. Da der Uetlibergtunnel jedoch eindeutig als Entlastungs- und Umfahrungsstrasse der Stadt Zürich gedacht ist, muss vermieden werden, dass sich dieser Mehrverkehr auf Schleichwegen durch die angrenzenden Wohnquartiere bewegen wird.

Der Stadtrat muss deshalb seine eigenen Möglichkeiten ausschöpfen, um die negativen Auswirkungen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten und insbesondere den Durchgangsverkehr von den Wohnquartieren fernzuhalten.